

Ich lasse mir Zeit mit dem ins Bett gehen, denn ich bin körperlich zwar mega geschafft von der widerspenstigen Zangengeburt meiner dritten, meiner, mit sehr viel Unterstützung von Pascal, selbstgebauten Pferdetrommel, aber innerlich läuft schon der Download.

Es ist mir dann nur möglich höchstens kurz zu schlafen.. Ich gehe raus auf den Balkon und setze mich gemütlich auf zwei Stühle und schaue in die Sterne..

Das Wasser rauscht, es sprudelt, gurgelt, gluckst und rumpelt geschaffig.. wunderschön.. Ich schaue die Sterne an und lausche mit allen Sinnen in die Nacht.. Anders als bei den anderen Malen, bin ich nicht aufgewühlt, zappelig im Inneren, sondern sehr wach und sehr, sehr präsent.. Ich bin -einfach..

Auch getragen von dem alten Mühlengebäude, es ist wie ein organisches Wesen mit verschiedenen Körperteilen.. an verschiedenen Stellen sind noch Stimmen zu hören..

Ich probiere es.. und gehe mal zu Bett.. ich höre Anouks neuen Affirmationen und sinke, sinke darin ein.. Engelanteil (Verstand) und mein Tieranteil (Nanuq) lauschen und folgen Anouks Worten der Fülle.. dann umarmen sie sich, es geht ganz fein und leicht und einer unglaublichen Intensität. Ich brauche eine Zeit um mich ganz in die Fülle zu strecken..

Ich mache die Affirmationen aus und das Pferd, das noch keinen Namen hat, kommt im inneren Garten zu mir .. ich steige auf und folge dem Druiden, der mich dieses Jahr begleitet hat und wir reiten los.. in einen riesigen neuen Wald! Ein grosser Teil des Gartens ist zu einem riesigen Wald geworden, mit sehr grossen, alten Bäumen, allerlei Getier .. der Weg ist erstaunlich lang und ich realisiere, dass ich in ein völlig neues, schöne Landschaft komme.. und dass es mir leicht fällt, zuzulassen einen neuen inneren Anteil von mir zu erforschen.

Das Kapitel zur Runenmagie wird demnächst erscheinen!

Wir stoppen an einem recht kleinen Teich, der von zwei gegenüberliegenden Felsenklippen stürzenden Wasserfällen genährt wird. Eine schöne und etwas bizarre Landschaft. Sie symbolisieren die Rune Ehwaz. Sie bedeutet Pferd und ist aus zwei sich zugewandten Wasserrunen gebildet. So, wie die Wasserfälle in meiner inneren Landschaft. Der Druiden unterrichtet mich, er spricht zu mir, das neue Pferd und das des Druiden grasen.. statt den Worten des Druiden höre ich mein Pferd kauen und malmen.. so wie Pferde kauen, schnauben und malmen und jeder Reitersfrau und jedem Reitersmann das Herz aufgeht bei diesem zufriedenen Geräusch..

Im Teich des Wassers schwimmen grosse, fast kitschige orange-goldenen Goldfische mit schönen Federschwänzen..

Ich schlafe tatsächlich ein.. und wache dann um 2:30 auf.. sehr in der Tiefe mit dem Gefühl die Ernte des ganzen Jahres in einem riesigen Erntekorb mit zunehmen und von diesem grossen Gewicht langsam, stetig durch immer neue Bereiche meines Selbst getragen zu werden.. dem Tor zum Samhain entgegen, das in meiner tiefsten Tiefe auf das Samhain-Ritual wartet..

Dann..

bin ich wieder im Wald und sitze mit dem Druiden am Teich mit den zwei Wasserfällen und den Goldfischen.. Er macht mich auf die Fische aufmerksam.. dann hat er eine rundbauchige Glasflasche in der Hand mit einem gläsernen Stöpsel. Er taucht die Flasche in das Wasser des Teiches und zwei Fische sind plötzlich darin. Er nimmt sie aus dem Wasser und die Fische verwandeln sich in eine orange-goldene Flüssigkeit. Der Druiden gibt mir die Flasche und bedeutet

mir sie für den richtigen Moment aufzubewahren.. sie wird heilend wirken für das Sacralchakra und den Lendenwirbel.

Ich schaue mich in meinem wundervollen alten Zimmer um und empfinde die Ankunft des Kollektives des alten Mühlen Gebäudes.. Ich werde willkommen geheissen.. Ich freue mich, denn ich war schon lange nicht mehr in alten Gebäuden, wo ein Kollektiv spürbar ist! Ich fühle mich beehrt.

Irgendwie wundere ich mich, weshalb es nicht um das Pferd geht und welchen Namen es tragen wird.. so wie es sonst der Fall war in der Nacht..

Ich springe auf, wickle mich in meine Wolldecke und gehe raus auf den Balkon. Ich lasse mich nieder und blicke an den Himmel! Und da ist er der Teil des Namens: Orion!

Ohh, ich habe ihn vermisst, den guten alten Orion! Und, so dachte ich, da ist der Name.. , dass ging schnell.. da ist doch auch noch Sirius.., aber den Namen kann ich nicht nehmen .. (Zu viel Harry P.-Vibs! Auch wenn ich Harry liebe!) und Anubis?

Ich empfinde die Sternkonstellation des Orion und mir fällt ein, dass ich mit den Sternenwanderern diese Konstellation schon empfunden haben.. ich weiss nicht mehr wodurch (nachprüfen!).

Das Licht der Sterne fließt in einem Bündel nicht gleichmässig, aber gleichzeitig.. es zieht mich immer wieder zu den Sternen, die Orions Schwert symbolisieren..

Die Sternkonstellation gibt mir eine grosse innere Weite und es prickelt, flimmernd und kraftvoll..

Der Bach gluckert und murmelnd gleich geschäftig und langsam, ganz langsam sickert es ein.. Mühlenbachrauschen SO! SO! SO tönt es! Und ich sauge dieses Geräusch ein, denn es erinnert mich an mein Zuhause.. an den Ort, wo zuhause ist! Vieles in der alten Mühle erinnert mich an den Ort, der Zuhause ist.. der Gusseiserne Ofen, die Schüttsteine, der Kachelofen.. die breite Fensterbank, die wirklich eine Bank ist, die verwinkelten Scharten., Dächer Unterschlupfe ..

Ich rieche Feuer/Rauch! Und aus einem der Chmine quillt eine weisse Wolke in die Nacht und erinnert mich an eine besondere, vertraute, liebe, liebste Atmosphäre.. wie um den Klang perfekt zu machen, streicht mir ein sanfter Wind über das Haar und die Tauengel, Nebelengel streifen mich mit ihrem Rocksäum,.. mich und die Erde.. sie duftet, herbstrahlsatt und benebelt.. So sind sie komplett, die vier Elemente.., die diese vertraute Atmosphäre tragen.. nur eines ist nicht am Platz.. oder doch?

Wer weiss schon, wo die Menschen ihren Platz haben?

Zwischendurch Hufgetrappel, wir sind wieder auf den Pferden und reiten weiter, der Druide und, angeregt durch den Orion/Osiris und durch Sirius kommt Thot hinzu uns zu begleiten.. Diese Sterne empfinden und Thot dazu, auch das lange, lange Heimat.. eine die ruft.. oh, am liebsten würde ich sofort weiterschreiben..

Perdetrappeln

Gefühlt habe ich die halbe Nacht schon auf dem Balkon verbracht.. ich fange an zu Husten.. eher nicht gut und gehe wieder ins Bett.. die gefühlte halbe Nacht, war ziemlich genau eine halbe Stunde lang.. auch das Kollektiv, das mich nach draussen freundlich begleitet hat, kehrt mit in das Zimmer.. Ich habe Ihre grauen Gewänder satt und sie erscheinen nun in festlicheren, bunteren Gewändern..

„Guten Morgen,.. `` ruft eine Stimme.., es ist 4:00 Uhr.. ich glaube, sie erwartet keine Antwort..

Pferdetrappeln.. ich reite mit dem Druiden und Thot weiter durch den Wald.. Ich studiere die Wikipedia: Orion, Mythologisch und denke, hei, nein, der gefällt mir ja garnicht! Ein Jäger, der seine Bärenmutter tötet.. ist das letzte, was diese Trommel symbolisiert.. vielmehr die Heilung davon.. vom Bären töten!

Aber, warum dann der Orion?..

Ich schlafe.. tatsächlich bis 6:30 ..

Und staune weiter über die Perfektion! Als ich im Morgenlicht mit meinem ersten Kaffee auf den Balkon trete, sehe ich eine Hundsrose, eine Haselfrau, Hirschfarn und Farn, Zeichen für umtriebigen Volk..

Die Quelle versprach mir eine perfekte Umgebung, um meine Trommel zu bauen! Ja, sie hat Wort gehalten!

Beim Morgenkaffee auf dem Balkon spüre ich wieder den langen Ritt..der noch immer andauert.. höre das fröhlich schnauben.. Vögel beginnen zu singen, der Gückel kräht.. er ist .. entschlossen!

Es dauert eine Zeit.. doch schliesslich schaue ich in die Wikipedia: Orion, Sternkonstellation.. und beim googlen dessen, was ist, stosse ich doch tatsächlich auf den Namen! „Der Helle des Schwertes``! Nair al Saif! Ein wundervoller Klang.. (Gestern Abend vor dem Einschlafen bekam ich eine Nachricht von Barbara: Ob ich ein Schwert habe.. Ja, so ist sie die Quelle.. eigentlich immer klar und deutlich.. dass sollte mir zu denken geben, wenn ich meine, dass etwas unklar ist!)

Das Morgenlicht verscheucht die Tiefe nicht, das Treppenhaus bleibt ganz offen.. ich sinke in die Tiefe mit meinem Erntekorb, Vorbereitung für das Samhainritual. Ich reite, noch immer, mit dem Druiden und Thot einem unbekanntem Ziel entgegen, ich nehme jeden Halm, jede Detail dieses Ortes auf, baue meine Trommel und versuche den Anschluss an die lieben Kursteilnehmerinnen und an Pascal nicht zu verlieren.. und immer wieder ganz in Gesprächen und bei den Menschen zu sein..

Auf und ab in grossen Wellenbewegungen.. ich beginne es, als Gegeben anzunehmen, als etwas zu begreifen, das so ist.. früher hat es mich durcheinander gebracht.. fühlte ich mich abgeschnitten von den Menschen.. mit dem breiten Boden und der Verbindung zum gesamten Netzwerk kann ich immer wieder über Strecken die Verbindung von tief Unten, nach Oben halten.. ich bin einfach ein Zahnradchen, das an dieser Stelle unseres kleinen Zweitagekollektives diese Aufgabe erfüllt, einfach, weil ich dieses Zahnradchen bin! Und es mir nichts nützen würde, würde ich an einer anderen Stelle sitzen, denn dann würde es nicht funktionieren..

Es scheint meiner Struktur, meinem Reptilienhirn und meinem einzigartigen Namen zu entsprechen auf Tauchgang zu gehen! Oder ja, Jahrelang vor einem Eisloch zu hocken und geduldig auf die Beute zu lauern, sie zu fühlen, wie sie sich unter mir bewegt, wie ihr langsam die Luft ausgeht.. zu ahnen, wo sie auftaucht.. Sie zu mir hin zu lieben, .. (Ja, so jagen Raubtiere!)

Mich zu entfernen, zurück zu ziehen und im Inneren an Orte zu gehen, wo mir die meisten Menschen niemals hin folgen würden.. weder freiwillig, noch unfreiwillig! Denn, ja, auch das muss ich bemerken, es braucht Mut! Und nicht jeder ist ausgestattet wie ein Eisbär mit Schwimmhäuten, es ist nicht jedermanns Sache das Eismeer zu leben!

Und es dämmert mir, dass es eine ganz natürlich, mir gegebene Bewegung ist, der ich nicht widerstehen muss, ja auch nicht sollte, damit ich meine Bewegung wirklich in den Teppich des Kollektives einweben kann! Ein Eisbär, ist ein Eisbär.. ein Hirsch ist ein Hirsch.. eine Ratte ist eine Ratte.. und ja, als Mensch kann ich dennoch frei wählen.. doch ist es hilfreich und lustiger sich FÜR die eigene Natur zu entscheiden, statt dagegen..

Nachdem ich die Runen in meinen Stecken geschnitzt habe, kletterte ich über den Lindenplatz hinaus auf die Strasse und sehe ein Pferd! Nachdem ich, während ich schnitzte, Huftrappeln gehört habe.. auch da korrespondiert die geistige und die materielle Ebene .. sie klingen zusammen.. oh, ja.. Müllbachrauschen in der Nacht, Du wirst mich ab jetzt begleiten..

99,99% der perfekte Ort, die perfekte Handlung! (Zwei Tage später erkenne ich, dass sie zu 100% mit meiner Absicht korrespondieren, die ich letztes Jahr fasste und mit der ich mich dann zu Pascal begeben habe.)

Der Name des Pferdes hallt nach.. und ist wiederum vollkommen eingefügt in ein ganzes Netz von Materialien, angefangen bei dem Stern, dem hellsten im Orion, der auch in der Sternkonstellation meine meiste Aufmerksamkeit zog. Am Montag wird mir bewusst, dass die Rune im Trommelschläger, Teiwaz nicht nur ähnlich wie ein Schwert geformt ist, sondern auch ähnlich aussieht wie ein magisches Zeichen. Die magische Handlung, die dazu gehört, wird als Schwert schmieden bezeichnet. Ich benutzte sie während des Bauens der Trommel, um Pascal im Inneren Garten zu unterstützen.. ebenso, wie ich nachher Nanuq und den Engel abwechselnd und am kraftvollsten, aber am schwierigsten zu halten, zusammen rief, um die Kraft zum Spannen aufzubringen. Für den Ring, den Kreis dieser Trommel und die Spannung genügte ein Eisbär in meinen Armen allerdings nicht.. dazu braucht es dann eben doch den Pascal, auch hier eine verblüffende Spiegelung von Innen und Aussen! Die Quelle geizte wahrlich nicht mit Geschenken über Geschenken mir die Bedeutung von Engel & Tierwesen ins Bewusstsein zu klopfen!

Der perfekte Moment! Nicht kurz, nicht 1-2 Minuten, sondern über eine längere Zeit, ca. 1 ½ Tage, dann war es schwierig zu halten..

Nun weiss ich: Er ist möglich! Und ich weiss, die Quelle nahm alles, was sie bekommen konnte, um diesen Moment für mich perfekt zu machen, obwohl ich mir NICHT BEWUSST GEWESEN war, was es bräuchte, damit es perfekt ist! DAMIT ICH BEGREIFEN KANN, WIE PERFEKT ES IST! JETZT! NICHT MORGEN! Nicht IN EIN PAAR JAHREN! Liebe, gute, alte Quelle.. könnte ich Dich immer so spüren..!

Schon als kleines Mädchen, als ich mit meinem ersten Freund, jaa, wir waren klein, 5 jährig, planten aber schon Hochzeit und die Aufteilung seines Bauernhofes.. wollte ich neben dem Bauersfrau sein, Müllerin werden und einen Esel haben.. auch das kam mir wieder in den Sinn..

Ich habe viel, unendlich viel geschenkt bekommen.. ich durfte bewusst erleben, wie eine schier unglaubliche Fülle sich für zwei Tage manifestierte und mir eine sichere Referenzschwingung in mein Inneres pflanzte, damit ich mich in die Zukunft erinnern kann .. und ich durfte/musste ganz bewusst erleben, was passiert, wenn ich mich nicht an die Spielregeln des Manifestierens halte..

Ich scheute mich bisher meine Welt ganz zu ergreifen, jedes Detail im Inneren wachsen zu lassen .. nun kenne ich beide Momente, den perfekten und den perfekt daneben gehenden, wie eine Welt, die perfekt an der eigenen vorbei rauscht und es gibt keine Möglichkeit als dem Fluss zu folgen.. der sich in neue Gebiete hinein ergiesst..

und auch das IST PERFEKT! Denn weder die Quelle, noch ich machen Fehler!

Ein anderer Name, der mir sehr gefallen hat, ist der des linken Gürtelsterns des Orions: Alnitak, Perlenschnur. Das lustige: Alnitak liegt fast im Pferdekopfnebel, der am linken Rand des Orions zu sehen ist..